

Ackersyndikat

Land und Höfe als Commons

dezentral, selbstorganisiert und solidarisch

Witzenhäuser Konferenz

Gunter Kramp

5.12.18

[*kontakt@ackersyndikat.org*](mailto:kontakt@ackersyndikat.org)

Die Zielsetzung

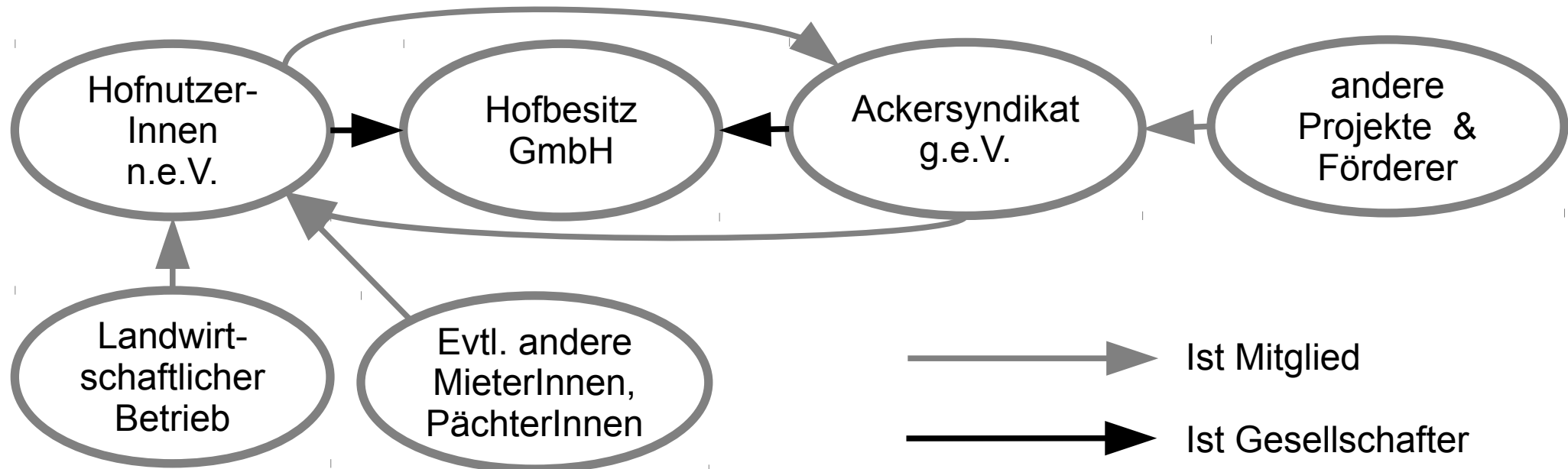
- Solidarischer dezentraler Verbund von Höfen
- Land und Höfe als unverkäufliches kollektives Eigentum
- Hof und zugehörige Flächen als Einheit bewahren
- Jeder Hof „gehört sich selbst“
- Dauerhaft günstige Pacht
- Projektautonomie: Selbstbestimmung der NutzerInnen über den Hof
- Solidartransfer von Altprojekten zu Neuprojekten (realistisch ?)
- Klare Unterscheidbarkeit gegenüber gewinnorientierten Strukturen

Die Rechtsform für das Hofeigentum

- Jedes Hof ist Eigentum einer **GmbH**
- Gesellschafter der GmbH sind:
 - das Ackersyndikat
 - der Hofverein
(= alle NutzerInnen des Hofes)
- Ackersyndikat hat Stimmrecht bei Grundsatzentscheidungen:
An- und Verkauf, Satzungsänderung und Ergebnisverwendung
- Besondere Mitgliedsrechte des landwirtschaftlichen Betriebs
im Hofverein => Der Betrieb kann über die Nutzung des Hofes
verfügen wie ein Eigentümer
- Ordentliche Kündigung des Pachtverhältnisses nur
mit Zustimmung des Hofvereins möglich
- Wirtschaftsweise wird im Einvernehmen vertraglich festgelegt
und kann dann nicht einseitig geändert werden
- Verkauf ist ausgeschlossen, über Zukauf von Flächen entscheidet
bei gesicherter Finanzierung der Betrieb

Die Verbund- und Entscheidungsstruktur

- Alle Projekte sind Mitglied im Ackersyndikat e.V.
- Dieser ist gemeinnützig
=> kann auch Spenden und Schenkungen annehmen
- Vollversammlung der Mitglieder entscheidet basisdemokratisch
z.B. über Neubeteiligungen
- Das Ackersyndikat ist ein Zusammenschluss der Höfe,
keine davon getrennte Organisation



Unterschiede zum Genossenschaftsmodell

Genossenschaften

- Bezahlte Geschäftsführung mit Entscheidungskompetenz
- Finanzierungskosten durch Organisationskosten erhöht
- Genossenschaft nimmt Mitgliedshöfen organisatorische Aufgaben und Verantwortung ab
- **Durch Genossenschaftsgesetz eingeschränkte Demokratie**
- **Unverkäuflichkeit nicht zu 100% sicherbar**
- **Projektautonomie eingeschränkt**
- **Keine Risikoabgrenzung bei Insolvenz => oft nur Landkauf**
- **Grundstücksverkehrsgesetz erzwingt oft KG Gründung**
- Vorfinanzierung von Käufen

Ackersyndikat

- Selbstorganisation
- keine bezahlte Führung
- Basisdemokratie und gemeinsame Entscheidung
- Gegenseitige Hilfe und Erfahrungweitergabe statt Dienstleistung
- **Projektautonomie gesichert**
- **Unverkäuflichkeit gesichert**
- **Risikoabgrenzung auch bei Insolvenz**
- **Umfeldfinanzierung kommt direkt den Höfen zu gute**
- **Grundstücksverkehrsgesetz konform**
- Vorfinanzierung von Käufen ??

Wo steht das Ackersyndikat gerade ?

- Es gibt eine ausgearbeitete Rechtsformstruktur
- Es gibt eine Finanzplanvorlage
=>
wirtschaftliche Darstellbarkeit von Hofkäufen mit dem Ackersyndikat klärbar
- Es gibt noch keine fertigen Satzungen etc.
- Der Verein ist noch nicht gegründet
- Das erste Pionierprojekt bei Marburg kam nicht zustande da Hof doch nicht verkauft wurde

Diskussionsfragen ?

- Ist die Erfahrung der Geschichte der Wohnungsbaugenossenschaften präsent ?
- Besteht ein Bedürfnis nach einer selbstorganisierten basisdemokratischen Struktur auch in der Landwirtschaft ?
- Oder wollen LandwirtInnen eigentlich den „guten Investor“ ?
- Für welche Höfe könnte ein Ackersyndikat interessant sein ?
- Wie kann neben dem Betrieb ein Hofteam/Landwirt auch noch den Bodenfreikauf "stemmen"?
- Wäre das eher Aufgabe einer Solawi-Gemeinschaft?